

### „Kommunistische Erziehung der Studenten“ – Thema des diesjährigen Konzils der Karl-Marx-Universität



Der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Dr. Winkler hielt auf dem Konzil der KMU das Hauptreferat. Im Präsidium hatten Platz genommen (v. l. n. r.): Dr. Werner Mörbke, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Prof. Dr. Siegfried Hauptmann, Prorektor, Egon Simon, Sektorenleiter in der SED-Bezirksleitung Leipzig, Prof. Dr. Günter Gebhardt, am 1. Prorektor, Dr. Siegfried Thiele,

2. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Prof. Dr. Nejdow, Moskau, Dr. Dietmar Keller und Dr. Gerda Strauß, Sekretäre der SED-Kreisleitung und Prof. Dr. Erhard Hexelschneider, Vorsitzender der UGL. Foto rechts: Prof. Nejdow während seines Diskussionsbeitrages. Fotos: Swietek

### Besuch in Leningrad: Für effektive Beziehungen

Interview mit dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. H. Richter, und dem Rektor, Prof. G. Winkler

UZ: Vor kurzer Zeit weilte eine repräsentative Delegation der Karl-Marx-Universität anlässlich des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus in Leningrad an der Sldanow-Universität, unter Ihrer Leitung stand diese Delegation, der der Rektor, Prof. Dr. Winkler, der Vorsitzende der UGL, Prof. Dr. Hexelschneider, sowie weitere Wissenschaftler angehörten. Was war das Anliegen dieser Reise nach Leningrad?

Genosse Prof. Richter: Zunächst hielten wir es für erforderlich, anlässlich des 30. Jahrestages der Befreiung unseren Genossen und Kollegen der Leningrader Sldanow-Universität, mit der wir schon seit über 15 Jahren sehr enge brüderliche und wissenschaftliche Kontakte pflegen, die herzlichsten Glückwünsche anlässlich dieses bedeutsamen Jubiläums zu überbringen. Ferner haben wir gemeinsam mit den Leningrader Genossen darüber beraten, wie die Wissenschaftsbeziehungen in Vorbereitung auf den 25. Parteitag der KPdSU und unseres IX. Parteitages zwischen unseren beiden Universitäten weiter entwickelt werden können. Besonders gefreut habe ich mich über den sehr konstruktiven Erfahrungsaustausch mit der Sekretärin des Parteikomitees der Leningrader Universität über die politisch-ideologischen Prozesse an beiden Universitäten. Schließlich hat unser Rektor eine repräsentative Ausstellung über die Geschichte der Karl-Marx-Universität, besonders nach 1945, dem Rektor der Leningrader Universität übergeben. Schon die ersten Stunden nach der Eröffnung zeigten, daß diese Ausstellung auf sehr, sehr großes Interesse gestoßen ist.

## Konzil zog Bilanz und gab Ausblick

Vielbeachtetes Referat des Rektors, Prof. Dr. Dr. h. c. G. Winkler / konstruktive Diskussion und praktische Vorschläge

Über 400 Delegierte, Wissenschaftler, Hochschullehrer und Studenten aus allen Bereichen der Karl-Marx-Universität sowie deren Gäste kamen am Freitag, dem 16. Mai im Brühlzentrum zusammen, um über die kommunistische Erziehung der angehenden Lehrer, Mathematiker, Juristen und Physiker zu beraten. Im Präsidium hatten die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung mit seinem 2. Sekretär, Dr. Siegfried Thiele, der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Dr. G. Winkler, Prof. Dr. Nejdow aus Moskau sowie weitere Gäste Platz genommen. Das Hauptreferat des Konzils hielt der Rektor der Karl-Marx-Universität. In ihm wurde sowohl Rechen-

schaft über die geleistete Arbeit bei der Herausbildung einer dem Sozialismus/Kommunismus treu ergebenen jungen Intelligenz abgelegt als auch die Schwerpunkte für die Ausbildung und Erziehung der Studenten in der nächsten Zeit gesetzt. Grundtenor des Referats des Rektors der KMU war der Gedanke der Komplexität kommunistischer Erziehung. Unter Führung der Parteiorganisation der SED komme es darauf an, die Lehrkräfte und FDJ-Studenten zu formieren, um somit im Gesamtprozess kommunistischer Erziehung, einer Erziehung von Erziehern und Studenten gleichermaßen, weitere Fortschritte und ein höheres Tempo zu erreichen.

In der konstruktiven Diskussion machten Wissenschaftler und Studenten mit erreichten Ergebnissen bekannt und unterbreiteten den Delegierten des Konzils viele nützliche Vorschläge aus der Sicht der praktischen Arbeit in den Studenten. Dabei ging es vor allem um die stärkere Nutzung der Potenzen des marxistisch-leninistischen Grundlagens Studiums der neuen präzisierten Studienpläne, des Einsatzes der Studenten in der Praxis sowie des engeren Zusammenwirkens von Hochschullehrern und Studenten. So sprach der Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus, Genosse

Prof. Dr. Heinz Niemann, darüber, wie die Lehrgruppen M/L an den Sektionen Rechtswissenschaft und Chemie der Universität in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der kommunistischen Erziehung der Jugendlichen ausarbeiten, Aufbauend auf einem Musterplan des sowjetischen Hochschulministeriums zur kommunistischen Erziehung werden sowjetische Erfahrungen ausgewertet und verallgemeinert, die sich auf die Herausbildung der wissenschaftlichen Weltanschauung, die Erziehung im Geiste des proletarischen Internationalismus und sozialistischen

Patriotismus, die sozialistische Einstellung zur Arbeit, die Wehrbereitschaft und die moralische sowie kulturell-ästhetische Erziehung erstrecken. Auf die kommunistische Erziehung der Studenten in der Sowjetunion ging Prof. Nejdow ein. Er hob hervor, daß der Erziehungsprozess drei Bestandteile in sich trage. Das sei einmal die Lehrtätigkeit, zweitens die wissenschaftliche Arbeit und vor allem die ideologische Erziehungsarbeit. Zur Vorbildwirkung der Hochschullehrer auf die FDJ-Studenten sprach die Studentin Gerlinde

Mothes von der Sektion Geschichte, und Prof. Dr. Hans Ivens, Institut für Internationale Studien, hob hervor, daß sich aus der Tatsache, daß bei den Studenten das Verständnis für die Zusammenhänge vieler wichtiger internationaler Probleme wachse, sich neue Schlussfolgerungen auch in der Lehrtätigkeit ergeben. In seinem Schlußwort hob der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thiele, hervor, das Konzil zum Ausgangspunkt zu machen, um eine Atmosphäre zu schaffen, die alle aktiviert, neue kluge Ideen in der Erziehung zu sammeln,

sie aufzutreiben und zu verallgemeinern. Es müsse immer davon ausgegangen werden, daß jetzt die Generation an der Universität ihre Ausbildung erhält, die im Jahr 2000 arbeitet und die entwickelte sozialistische Gesellschaft aufbaut. Es sei die Erkenntnis bei den Studenten zu vertiefen, daß ihr Studium in erster Linie ein Auftrag der Arbeiterklasse ist. Im Namen des Sekretariats sprach Genosse Dr. Thiele den Dank an alle Erzieher aus, die kraft ihres Vorbildes die klassenmäßige Erziehung der FDJ-Studenten voranbringen. (ausführliche Berichte auf S. 3)

### Gemeinsame wissenschaftliche Tagung mit Erfolg abgeschlossen



## 140 Wissenschaftler aus der UdSSR, CSSR, und DDR nahmen an Konferenz teil

Eine wissenschaftliche Arbeitstagung zu dem Thema „Einheit – im Kampf geboren“, an der 140 Wissenschaftler aus der UdSSR, CSSR und der DDR teilnahmen, veranstaltete am 14. und 15. Mai 1975 die Sektion Geschichte und das Franz-Mehring-Institut der Karl-Marx-Universität in enger Zusammen-

An dieser Konferenz nahmen ebenfalls teil, Genosse Dr. Bauerfeind, Sektorenleiter für Geschichte in der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED, der stellvertretende Generalsekretär der VR Polen in Leipzig, Jan Belowski sowie weitere namhafte Gäste. Eine sowjetische Delegation gehörten weiterhin an: Prof. Dr. Alimow vom Erdöl-Institut Moskau, von der Staatlichen Sldanow-Universität Leningrad Prof. Dr. Tschetschina, Prof. Dr. Jeshow und Prof. Dr. Woronow, von der Staatlichen

Schwetschenko-Universität Kiew Prof. Dr. Kalakurn und Prof. Dr. Kizcenko. Die aus Anlaß des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus durchgeführte Tagung befaßte sich mit der Entstehung und Entwicklung internationalistischer Beziehungen zwischen der UdSSR und den fortschrittlichen Kräften des deutschen Volkes im Kampf gegen den Faschismus sowie ihr Zusammenwirken bei der revolutionären Umgestaltung auf dem Territorium der DDR (1943–1949). Ein weiterer

Schwerpunkt der Arbeitsberatung war die völkerbefreiende Rolle der Sowjetunion im zweiten Weltkrieg, wobei deutlich herausgearbeitet wurde, daß die Befreiung vom Faschismus eine entscheidende Voraussetzung für die Entstehung der Gemeinschaft sozialistischer Staaten in Europa war. Eines der Hauptreferate, das am 14. Mai vorgetragen wurde, war das von Prof. S. I. Tjalpanow. (siehe auch Seite 3). Unser Foto: Prof. Nejdow während seiner Begrüßungsansprache. (Foto: Swietek)

### Arbeitsgrundlage KMU-Böhlen beschlossen

## Langfristige Vorhaben gemeinsam lösen!

Ganz im Zeichen der Forderung der 13. Tagung des ZK der SED, Wissenschaft und Praxis enger zu verbinden, stand die gemeinsame Beratung der Sekretariate der SED-Kreisleitung der KMU und des VE Kombinatbetriebs „Otto Grotewohl“ Böhlen am 15. Mai im Haus der Erfahrungsaustausch war der Entwurf einer gemeinsamen Arbeitsgrundlage, in der die Aufgaben künftiger Kooperation in vier Schwerpunkten enthalten sind: Parteiloben, Wissenschaftsbeziehungen, geistig-kulturelles Leben und materiell-technische Zusammenarbeit.

Einleitend stellten die 1. Sekretäre, Prof. Dr. H. Richter (KMU) und E. Thiele ihre Kreisparteiorganisation vor und informierten über aktuelle Probleme. Dabei wurde hervorgehoben, daß sich im Juli dieses Jahres der Tag zum 25. Mal jährt, an dem zwischen der Universität und dem Betrieb der Vertrag über Zusammenarbeit abgeschlossen wurde – der erste Vertrag dieser Art in der DDR überhaupt. Es wurde beschlossen, dieses Jubiläum würdig zu begehen und einen Abriss der bisher erreichten Ergebnisse anzufertigen.

In dem äußerst konstruktiven Meinungsaustausch zum Punkt 1 der Arbeitsgrundlage „Politisch-ideologische und politisch-organisatorische Aufgaben auf dem Gebiet der Partiarbeit“ berichteten die Genossen aus Böhlen u. a. über ihre Erfahrungen bei der Arbeit mit Parteiliebenden und gaben viele wertvolle Anregungen. Es wurde festgelegt, einmal jährlich in einer gemeinsamen Sekretariatsitzung über die Realisierung der gemeinsamen Arbeitsvereinbarung zu beraten und darüber hinaus den stän-

digen Kontakt zwischen den einzelnen Ressorts zu pflegen.

Die Ausarbeitung von tragfähigen und langfristig zu lösenden wissenschaftlichen Problemstellungen war Gegenstand der Diskussion zu Punkt 2 „Zusammenarbeit auf wissenschaftlichem Gebiet“. Neben Leistungen auf dem Gebiet der angewandten Forschung, dazu lag bereits ein Angebotskatalog der Böhlener vor, komme es besonders darauf an, so würde einmütig festgestellt, langfristige Forschungsvorhaben auf interdisziplinärer Grundlage in Angriff zu nehmen.

In der Gewerkschafts- und FDJ-Arbeit gelte es, so wurde von beiden Seiten betont, die bestehenden vielfältigen Kontakte weiter auszubauen und Erfahrungen vor allem auf geistig-kulturellem Gebiet auszutauschen. Von den Verantwortlichen soll dazu ein entsprechender Arbeitsplan erstellt werden.

Genosse Prof. Winkler: Von Anfang an war die Reise als Arbeitsbesuch geplant, was ganz im Sinne der Effektivierung unserer Zusammenarbeit ist. Neben den unmittelbaren Arbeiten für die kommende Planperiode 1976–80 hatten wir deshalb das Ziel, jedem einzelnen Delegationsmitglied die Möglichkeit zu geben, auf seinem Fachgebiet konkrete Vorhaben für die nächsten Jahre mit den Partnern zu besprechen, so wie ich das selbst mit den Genossen des landwirtschaftlichen Instituts Puschkino tat.

UZ: Es war von Wissenschaftsbeziehungen die Rede. Welche Ergebnisse brachte der Aufenthalt in Leningrad für die künftige Entwicklung dieser Beziehungen?

Genosse Prof. Winkler: Der gegenwärtige Vertrag umfaßt die Wissenschaftsbeziehungen auf einer Reihe von Gebieten. Dabei schneiden vor allem die Beziehungen der Sektion Physik, wie überhaupt der Naturwissenschaftler recht gut ab. Wir sind bestrebt, in den Verträgen für die kommenden Jahre – gegenwärtig wird der Plan für 1976/77 vorbereitet – auch die Gesellschaftswissenschaften stärker zum Tragen zu bringen. Natürlich erhoffen wir uns die Hilfe und Unterstützung der Leningrader Wissenschaftler gerade auf solchen Gebieten, die bei uns neu aufgebaut werden. Das gilt insbesondere für die Geschichte der KPdSU, die Geschichte der KPdSU aber auch die Sprachwissenschaften und die Forschungen auf dem Gebiet der neueren sowjetischen Literatur.

Fortsetzung auf Seite 2

2.97. 2° 409 453